

verwechselt werden. Dass इति auch häufig genug fehlt, bedarf kaum der Erinnerung. Der Narr macht mit den folgenden Worten अस्मिन् eine demonstratio ad hominem: weder अहं noch der Plural können daher in Betracht kommen. पां (ननु), das allen Handschr. fremd ist, haben auch wir weggelassen.

Z. 14. B. P भाव für तात der andern.

Z. 15. B. P und Calc. भोडु हे trotz des Vokativs सेतुत्वि für भवदे bei A. C — Calc. fälschlich वडुडु।

Z. 18—20. B. P und Calc. setzen die unnütze Bemerkung प्रविश्य an die Stelle von परिक्रम्य bei A. — B und Calc. schreiben कणाम्बोठ und betrachten es als einfaches Wort, die übrigen wie wir. — 19. B. P संतमिग्रमाणा°, Calc. संतमो° und in der Uebersetzung संयम्यमान°, A सज्जीग्रमाणा°, C सज्यमान° (sic)। Cal. अह्वहे, die übrigen wie wir. — P fälschlich सच्चवदि°। A und Calc. gegen die Grammatik आउ, B. P wie wir.

सज्य° wie सज्जीग्र° sind beide fehlerhaft. Der Scholiast wollte ohne Zweifel स्वज्य° und bei A ist सज्जीग्रम° zu schreiben. Der falschen Verdoppelung des त्र begegnet man oft in Handschriften, vgl. Çāk. 47, 21. 51, 11. स्वज्ञ् शिखाण्डं lässt sich insofern sagen als शिखाण्ड nicht Locken in unserem Sinne bezeichnet, sondern die drei Haarbüschel, die den Knaben insbesondere der Kriegerkaste bei der Tonsur auf dem Kopfe und an den Seiten gelassen wurden, s. Loiseleur-Deslongchamps zu Amar. II, 6, 2, 47. Ein solches Kind heisst बद्धशिखाण्ड। — सत्यवती = सच्चदी ist der bedeutungsvolle Name der Einsiedlerin.